

Beugen beantragte. Befürchtlich hatte der Vorstand des Nationalrivalen Landesvereins Herrn Haughammer seinerzeit veranlaßt, bis zur Erledigung dieser Streitfrage auf die Ausübung seines Amtes als zweiter Vorsitzender des Vereins zu verzichten, weshalb dem Ausgang des Prozesses in weiten Kreisen mit großer Spannung entgegengesehen wurde. Die Entscheidung dürfte nun mehr erst nach den Landtagswahlen erfolgen.

Pferderennen in Reit. Das Rennen — man darf beim Bericht eines Pferdegnuns schon damit beginnen —, also das Rennen war auch dem neunten diesjährigen Rennen hold. Nach regenreichen Tagen begrüßten die Stammgäste von Seiditz am Mittag die September-Sonne doppelt freudig. Freilich hatten sich eben nur die Stammgäste eingefunden, der Besuch war nicht so gut wie an früheren Tagen. Auch ein Reichtum von Toiletten, wie man ihn sonst auf dem grünen Planke hinter dem Erlweinischen Meßangometer zu sehen gewohnt ist, war nicht zu verzeichnen. An den Tagen, wo die Sonne um 6 Uhr steht und um 6 Uhr sinkt, wichen unsere Damen ja regelmässig nicht, was sie anzuleben sollen; die Schönheit der Sommerfogume ist im Vergessen, und das Geheimnis der Herbstfogume kann leider noch nicht enthüllt werden. Interesse verdienten eigentlich nur die neuen Winterhüte, deren Umfang tatsächlich noch grösser ist als die sommerlichen Phantasseglide der Modistinnen. Der Toque, dessen Sieg und von Paris verbreitet war, ist also auf der ganzen Linie unterlegen. Die aus schwarem Samt oder Motsa gedichteten, an der linken Seite aufgeschlagenen Hüte waren mit großen Federn geschmückt. Andere, kleinere erinnerten an die Dreimasterfahrt der Rofotoseit. Sie geben eine reizende Note für die lockengeschmückten Röcken ab, beanspruchen aber eine dementsprechend Totale, der das Pagenlager nicht schenkt darf. — Für das aus drei Pferden bestehende Feld des ersten Rennens entwidigte das Hauptrennen des Tages, das Bettiner Hürden-Rennen, das von neun Pferden gelaufen wurde. Leider kam es hier zu einigen verhängnisvollen Stürzen infolge des von den Regenfällen der letzten Tage noch nassen Wetters. Am übrigen bot der Tag einen sehr guten Sport. Der neue Starter Schellert v. Dalwigk zeigte sich seinem Amt gewachsen, so daß die Rennen vünftig beendet waren. Nach dem fünften Rennen gab es einen Brost. Am letzten Rennen stürzte Thalecke auf „Glückauf“; doch hatte er „Glückab“, wie die Pferdschiffer sagten; denn er begab sich zu Fuß, wenn auch mit der angelernter Totette, zur Boge zurück. Der Totalisator verkündete nach dem Bettiner Rennen eine kleine Sensation: Der „Räuber II“ lieferte keine Sieger, räumte sich für 10 M. 105 M. frei und muhte man seine Tickets noch bestehen, die von Langsingern auch in Reit anscheinend stark begehrt werden. Der Totalisator hatte einen Umsatz von insgesamt 158 900 M.

1. Preis von Meißen. 1500 M. dem 1., 500 M. dem 2., 300 M. dem 3. und 200 M. dem 4. Pferde. Herren-Reiten. Jagd-Rennen. Distanz 3000 Meter. 1. Ges. Rennst. „R. St. Kann doll“ (Dr. Niesel); 2. Dr. Voigt „R. St. Grünspecht“ (Bes.). Rerner lief: „Kanfare“. Tot.: Sieg 10 : 17; Platz 10 : 11, 12. Umlauf: Sieg 9025; Platz 2000 M. „Kann doll“ siegte verhalten mit 2½ Minuten.

2. Bettiner Hürden-Rennen. Ehrenpreis und garantiert 7000 M. dem 1., 1500 M. dem 2., 1000 M. dem 3. und 500 M. dem 4. Pferde. Dem Trainer des Siegers 500 M. Distanz 3200 Meter. 1. Ges. Rennst. „R. St. Räuber II“ (Mariens); 2. Herrn Maurices „R. St. Sonntagstreude“ (Prinzen); 3. E. und W. Bischoffs „R. St. „Aja“ (Nash). Rerner liefen: „Auferhorst“, „Landsjunfer II“, „Raptim“, „Goldorfe“, „Schönbrunn“ und „Spaßvogel“. Leiser kam an der Walldecke mit Sessell auf Sattel auf Stall, der auf der Bahre bereingetragen werden mußte, weil er sich ein Bein verstaucht hatte. Herrn Höschs Stute „Goldorfe“ rutschte an der Hürde am Stall und kam mit ihrem Reiter Nobla zu Fall. Neben ihr hinweg stürzte „Schönbrunn“ mit Wintler im Sattel, der mit einer Gehirnerschütterung vom Platz getragen werden mußte. Tot.: Sieg 10 : 105; Platz 10 : 25, 35, 21. Umlauf: Sieg 10 690; Platz 18 570 M.

3. Preis von Neukirch. 1000 M. davon 1000 Mark von der Stadt Dresden) dem 1., 500 M. dem 2., 400 M. dem 3. und 200 M. dem 4. Pferde. Herren-Reiten. Der Sieger ist für 4000 M. läufig. Distanz 2800 Meter. 1. Prinz A. Taxis „R. St. Afracomb“ (Stresemann); 2. E. Herings „R. St. Theitis“ (Dr. Niesel); 3. Ges. St. Brandweber ddr. W. „Räuber“ (Leibbrand). Rerner liefen: „Ainis“, „Bredt“, „Irrlicht“ und „Galicia“. Tot.: Sieg 10 : 47; Platz 10 : 14, 14, 23. Umlauf: Sieg 15 210; Platz 15 680 M. Auf den für 4000 M. läufigen Sieger wurde kein Gebot abgegeben.

4. Preis von Liebstadt. 200 M. dem 1., 800 Mark dem 2. und 200 M. dem 3. Pferde. Hürden-Rennen. Distanz 3000 Meter. 1. A. Müllers br. H. „Pekin-Medaille“ (Pommersdorf); 2. Herrn W. Hagenows „Verbed“ (Charvat); 3. W. Savias „R. St. Medeap“ (Nash). Rerner liefen: „Micas“, „Nitina“ und „Überin“. Tot.: Sieg 10 : 28; Platz 10 : 15, 22. Umlauf: Sieg 13 940; Platz 9680 M. Der Sieger, der mit 2300 M. eingezogen war, wurde vom Besitzer für 4050 M. zurückgekauft. Herr Hösch war in seinen Geboten bis 4000 M. gegangen.

5. Preis von Zehista. 3000 M. dem 1., 600 M. dem 2. und 400 M. dem 3. Pferde. Handicap. Distanz 2000 Meter. 1. C. Neislands br. W. „Vordenkow“ (Nash); 2. W. Thiedes „R. St. Germania I“ (Ratzeburger); 3. C. Stamhensels „R. St. Gatzuska“ (Bautzen). Rerner liefen: „Toland“, „Kirchwaffer“ und „Diana“. Tot.: Sieg 10 : 24; Platz 10 : 13, 15. Umlauf: Sieg 12 875; Platz 8500 M. Am Schluss des Rennens ließ die rote Protzfahne am Platz gegenüber der Tribüne empor; das Schiedsgericht beriet lange, was den Beginn des letzten Rennens verzögerte. Schließlich wurde der Protest zurückgewiesen.

6. Nestlens-Handicap-Jagd-Rennen. 3000 Mark dem 1., 500 M. dem 2., 300 M. dem 3. und 200 M. dem 4. Pferde. Distanz 4500 Meter. 1. Major v. Baumhoffs hör. St. „Horbais“ (Bautzen); 2. W. Todesbr. H. „Benjamin“ (Nash); 3. Major v. Wuthenau ddr. St. „Horb. Hampton“ (Charvat). Rerner liefen: „Saint Godric“, „Danoe“, „Ullico“ und „Glückauf“, von dem sich sein Reiter Thalecke an der Hürde trennte. Das Rennen wurde sehr statt gerichtet und brachte einen spannenden Endkampf. Tot.: Sieg 10 : 39; Platz 10 : 12, 14, 14. Umlauf: Sieg 1780; Platz 15 820 M.

— Die Bevölkerung für das Kaufmannsgericht Dresden findet, wie nochmals erwähnt sei, heute von 12 Uhr mittags bis abends 6 Uhr statt. Zu wählen sind je 40 Beisitzer und 10 Erzählecke aus der Klasse der selbständigen Kaufleute und der Handlungsbürokrat, und zwar die ersten mittels Wahl von den wahlberechtigten Kaufleuten, die letzteren mittels Wahl von den wahlberechtigten Handlungsbürokrat. Den Kaufleuten stehen gleich die Mitglieder des Vorstandes einer Aktiengesellschaft oder eingetragenen Genossenschaft oder einer als Kaufmann geltenden juristischen Person sowie die Geschäftsführer einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Wähler haben ihren Stimenzettel an der Wahlstelle abzugeben, in welcher ihre Handelsniederlassung bez. ihr Beschäftigungsort gelegen ist. Die Berechtigung zur Teilnahme an der Wahl ist auf Erfordern vor den mit der Leitung der Wahlhandlung beauftragten Wahlausträumen nachzuweisen. Es ist daher geboten, die nötigen Auswisspapiere (Firmenzeugnis, Geburtsurkunde, Militärpass, Einwohnermeldechein, Arbeitsbescheinigung usw.) mitzubringen.

— Die Ortsgruppe Dresden im Deutschen Handlungsbürokratengesellschaft veranstaltete am Sonntagabend eine öffentliche Versammlung ab, um vor der Entscheidung zu der heute stattfindenden Kaufmannsgerichtswahl an die Handlungsbürokraten Dresden ein leutes Mahnwort zu richten. An der

Versammlung nahmen Mitglieder aller bietigen Vereinigungen der Handlungsbürokrat und -bürokratinnen teil. Das Referat hielt Herr G. Elberding (Hamburg). Im Gegensatz zu den vor 5 Jahren zum ersten Male stattgefundenen Wahlen zum Kaufmannsgericht ist diesmal die Zahl der Bewerber um die Mandate als Vierter eine grössere, da zu der bevorstehenden Wahl fünf Vorschlagslisten aufgestellt wurden. Um zu prüfen, welcher Vorschlagsliste der Vorzug zu geben sei, beschäftigte sich der Referent mit der Tätigkeit, welche die einzelnen Berufsorganisationen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der deutschen Handlungsbürokrat gehabt haben. Mit der Liste der Bankbeamten wurde der Referent schnell fertig, da er den Bankbeamten die Berechtigung, eine Sonderorganisation zu beanspruchen, nicht zu erkennen fand; denn eine besondere soziale Frage stände es für die Bankbeamten nicht. Dem 1888er Verein musste er den Vorwurf, daß er sich von einer entschieden zielbewußten Vertretung der Interessen der Handlungsbürokrat fernhielt. Ein weitere Liste ist die des Leipzig-Vergleichsverbandes, der ein Kompromiss mit den Deutschen Nationalen angebietet hat, das aber an der ausserordentlichen Meinung über die Frauenarbeit im Handlungsbürokrat bestanden. Die Deutschen Nationalen kämpften für Reformen für die Gesamtheit der männlichen Bürokrat, die damit rechnen müssen, zeitlebens Handlungsbürokrat zu bleiben. Nur die Frauen gaben es andere Arbeitsschichten, auf denen sie den Männern turmhoch überlegen seien. Nach eingehender Darlegung der Stellung der Deutschen Nationalen zur Frauenarbeit im Handlungsbürokrat kritisierte Referent den Zentralverband der Handlungsbürokrat, in dem das weibliche Element das männliche überträgt. Dieser sei nichts anderes als eine Filiale der sozialdemokratischen Partei. Ein positiver Leistung habe er nichts aufzuweisen. Dieser Verband aog die „Triolen“-Affäre in die Wahlbewegung. So betrübend dieses Vorwurfs auch sei, so habe sich Schack doch große Verdienste um die deutsche Handlungsbürokrat erworben. Referent schloss mit der Aufforderung, auf solche Kampfsweise die richtige Antwort zu geben, und empfahl die Liste 1 des D. H. B. In der Debatte trat Herr Stadtverordneter Christopher der Bevölkerung des Leipziger Verbandes entgegen, daß der D. H. B. in der Frage des 8-Uhr-Badenchlusses nichts getan habe, und legte die von jenem in dieser Angelegenheit unternommenen Schritte dar. Von den für die Einführung des 8-Uhr-Badenchlusses abgegebenen 4400 Stimmen seien 1000 von den Deutschen Nationalen gesammelt worden. Die unter dem Vorstoß des Herrn Bildenhagen tagende Versammlung wurde nach etwa dreistündiger Dauer geschlossen.

— Herr Pfarrer Lieke von der Auferstehungskirche in Vorstadt Blaue hielt gestern vor seinem Nebenamt in den Abendstand die Abschiedsrede. Das prächtige Kirchlein war bis auf den letzten Platz besetzt. Vor dem mit Blumen und Blattwangenrängen reich geschmückten Altar saß vollständig der Kirchenvorstand. Auf Grund des Evangelium-Textes von der Errettung des Junglings aus Noah riedete der beliebte Seelsorger ergreifende Abschiedsworte an seine Gemeinde, mit der er seit nahezu 20 Jahren in Freude und Leid verwachsen ist. Er redachte mit Worten des Dankes der kirchlichen Oberbörde, des Kirchenpatrons, seiner Amtsgenossen, des Kirchenvorstandes, der Kirchenbeamten, des Freiwilligen Kirchenvorstandes und seines Pastors Kantor Witzmann, sowie aller Vereine und einzelnen Glieder der Gemeinde. Der Freiwillige Kirchenchor versicherte die Freiheit durch den Gesang einer Motette. Nach dem Abend batte der Kirchenvorstand an einem Kammerabend im Wohndöhlchen eingeladen. Die Beteiligung an diesem war so stark, daß viele in dem großen Saale nur ein Stehplatzlager fanden. Der gemeinsame Choralgesang mit Harmoniumbegleitung bis hierher hat mich Gott gebracht“ eröffnete die Feier. Dann sprach Fräulein Johanna Staus wirkungsvoll einen von Hoch. Leube gedichteten Prolog. Der Freiwillige und Ständige Kirchenchor unter Herrn Kantor Witzmann Zeitung trug zwei geistliche Lieder von Engel und Stein vor. Herr Kirchenvorsteher Kuzer begrüßte die Erstien. Eine sinnige Verabschiedung brachte der Männerglockengesangverein Dresden-Blauem unter der stellvertretenden Leitung seines Ehrenmitgliedes Herrn Schuldirektor Gnadt Schmidt dem huldigenden Pfarrer dar; er sang Dürrens „Sturmbezwahrung“. Daselbst stand, mit dem er vor 30 Jahren den neuengewiesenen Pfarrer begrüßt hatte. Herr Schuldirektor Schmidt als stellvertretender Vorsteher des Kirchenvorstandes hielt dann eine ergreifende Ansprache an den Feierlichen, in der er ihm für alle Liebe und Treue dankte und die Verabschiedung gab, daß des Pfarrers Wirken in der Gemeinde bleibenden Segen gesetzte habe. Nach weiterem Choralangebot nahm Abchied nehmend, teils mit wertvollen Erinnerungsgeschenken, der Kirchenvorstand, der Helferinnen der Kindergottesdienste, die Kirchenbeamten, die Pfarrer Liekes väterliche Fürsorge rühmten, der von ihm geprägte Evangelische Arbeiterverein, der Bezirks- und Bürgerverein, der Männergesangverein und die Lehrerkollegien der 39. Bezirks- und 15. Bürgerschule. Tiefergriffen dankte der Pfarrer und meinte, dieser Abchied obend mit seinen reichen Beweisen der Liebe werde ihm unvergleichlich sein. Das Schlusswort sprach Herr Kirchenvorsteher Kuzer. Prächtige Liederabende boten noch ein Solokonzert des Kirchenchores und der Chorgesangverein unter Leitung des Herrn Kirchendirektors Rath.

— Die 18. Hauptversammlung des Vereins Sächsischer Realshulchlehrer in Reichenbach i. V. beschäftigte sich am Sonnabend, dem zweiten Versammlungstag, abteilungsweise mit rein sachtechnischen und wissenschaftlichen Fragen. In der öffentlichen Festversammlung, die kurz nach 12 Uhr mittags eröffnet wurde, hatten sich in der Aula der Realshule zahlreiche Herren, sowie eine Anzahl Damen eingefunden. Der Vorsteher des Realshulchlehrervereins, Studenten Professor v. Brause (Leipzig) begrüßte in einer längeren Ansprache den Vertreter des Kultusministeriums, Geh. Schulrat Lange (Dresden), ferner die Vertreter des Gymnasial- und Realgymnasiallehrervereins, alle Amtsgenossen von nah und fern, und widmete vor allem dem Vertreter der Stadt Reichenbach, Bürgermeister Dr. Polter, herzliche Worte der Begrüßung. Weiter dankte er den Vertretern der Bürgerschulen, denen die Realshulchlehrer Sachsen stets treue Freundschaft gelobten, für das Erscheinen. Bürgermeister Dr. Polter erwähnte in seiner Begrüßungsansprache, daß es nicht nur für Reichenbach, sondern für das ganze Vogtland eine Ehre sei, die Realshulmänner dort begrüßen zu können. Er bat, das Vogtland, das Kultusministerium der Stadt Reichenbach entgegenbringe, auch ferner bewahren zu wollen. — Professor Dr. Hartmann (Leipzig) und Professor Dr. Matthias (Blauem) überbrachten die Grüsse des Gymnasial- bzw. des Realgymnasiallehrervereins. Ersterer erklärte sich als ein überzeugter Anhänger des Plans über den Zusammenbau der drei sächsischen Landesvereine zur Wahrung der Standesinteressen, und Professor Dr. Matthias gab seiner Freude über diese Neuerung Ausdruck. — Die Festreden des Oberlehrers Hesse (Leipzig) behandelte das Thema: „Staatsbürgliche Erziehung in der Realshule“. Der Redner schloss seinen sehr lehrreichen Vortrag mit dem Wunsch, daß die staatsbürgliche Erziehung die Jugend in der Liebe zu König und Vaterland begeistern möge. — Nachmittags 1/2 Uhr fand im Hotel Raum ein Festmahl statt. Begegnungstelegramme wurden an König Friedrich August und an Staatsminister Dr. Beck geäußert. Am Sonntag unternahmen die Teilnehmer nach dem Mittagstisch einen Spaziergang nach dem nahen Mylau, wo dem vielbesuchten Kaiserloch und der hochragenden Felsenwand Besuch abgestattet wurde. Viele besuchten auch die Überlandzentrale in Reichenbach. — Die nächste Hauptversammlung wird in Görlitz abgehalten.

— Auf der 22. Generalversammlung des Evangelischen Bundes wurde als Ort der Tagung im nächsten Jahre Chemnitz gewählt.

— Internationale Photographische Ausstellung Dresden 1909. Heute findet eine Führung durch die wissenschaftliche Abteilung der Ausstellung statt. Treffpunkt 4 Uhr, Kuppelhalle. Das Konzert wird durch die Kapelle des 2. Jäger-Bataillons Nr. 18, Direktion Hellriegel, ausgeführt und dauert von 4—10 Uhr.

— Erhängt hat sich am Sonnabend abend ein auf der Hellwitzer Straße wohnhafter Schmied. Der Bedauernswerte war vor Kurz' Zeit erblindet, wozu sich noch eine unheilbare Krankheit gesellte.

— **Gedenktag.** Heute ist der 1. Oktober ist der Beginn eines kleinen Gedenkfestes der weißen Bonus „Enigma“ festgelegt. „Enigma“ ist eine ideal gebaute Frau, welche die hervorragendsten Stoffe in Marmor darstellt. In den Gitterstäben stellt keine Erdölung ein.

— Gestern früh wurde der Besitzer des Gasthofes zum Steiger in Bötzow bei Herrn Thiele, an der Grenze seines Grundstücks im Steigerbusch erschossen aufgefunden. Er hatte sich am Sonnabend abend in schwermüter Stimmung aus seiner Wohnung entfernt. Neben dem Toten lag ein mit noch fünf Patronen geladener Revolver.

— Der Nagelschmid Friedrich Oswald Baldauf aus Rübenau hatte sich unerlaubt aus der Bezirksanhalt Oberbaudentente entfernt. An den Gemeindevorstand heftete er eine Anforderung, den Flüchtling einzufangen. Bei der Verfolgung blieb der Flüchtling plötzlich stehen und schoß aus einer Entfernung von zehn Schritt aus einem leichtläufigen Revolver auf seinen Verfolger. Das Projektil traf die linke Brustseite, prallte aber zum Glück an Lebern und Rippe ab. Heute, der ohne Waffe und ohne Stock war, nahm trotzdem die Verfolgung wieder auf. Er hatte schliechlich den Flüchtling und wartete ihn nach einem schlummen Hundemenge zu Boden, blieb dabei viel ein weiter Schuh, der aber auch nur die Kleidung des Flüchtlinge durchschlug. Ein deutscher Schuh ging in die Luft. Inzwischen gelang es mit Hilfe von herbeiliegenden Leuten Baldauf zu bewältigen.

— Der Nacht zum Sonnabend steigen in Rautenkirchen durch ein Kellerloch in das Wohngebäude ein. Der offenbar geplante Einbruch wurde jedoch vereitelt, da die Einbrecherlinge die fest verschlossenen Türen zu den Expeditionsräumen nicht zu öffnen vermochten. Auch dem gegenüberliegenden Rautenkirchen-Gasthaus statteten die Diebe einen Besuch ab. Sie bauten dort auf; doch fanden ihnen nur 3 bis 4 Mark in die Hände. Vermutlich handelt es sich um dieselben Einbrecher, die bereits in mehreren Postämtern der dortigen Gegend Einbrüche oder Einbruchsvorbereitung verübt haben.

— Die Abgeordneten-Versammlung des Erzgebirgsvereins, die in Schwarzenberg stattfand, beschloß einstimmig, im nächsten Jahre in Chemnitz zu tagen. Die Bewilligung des vergrößerten Fichtelbergbaues soll dem bisherigen Wirt Herrn Hesse übertragen werden.

— Im Armenhaus zu Mühlroff hat sich am Sonnabend ein von Neischlau gebürtiger älterer Arbeiter erhängt.

— Wie gemeldet, sollten fünfzig in Blauen i. B. bei der Heiratung zwei Frauenleichen verwechselt worden sein. Am Sonnabend wurden die beiden Leichen wieder ausgegraben und es wurde hierdurch bestätigt, daß tatsächlich eine Verwechslung stattgefunden hatte.

— In Reichenau bei Bittau kann die Firma G. A. Preißlich jetzt auf ein fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken. Die Firma wurde von Carl August Preißlich, dem Vater der heiligen Inhaber, begründet; die Söhne, Geh. Kommerzienrat Oskar Preißlich und Kommerzienrat Dr. phil. Reinhard Preißlich, haben durch unermüdliche Tätigkeit der Firma einen Weltmarkt geschaffen. Die Firma Preißlich besteht neben ihrem dortigen Etablissement noch Fabriken in Dittersbach in Böhmen.

— Dessenlichen Versteigerungen in auswärtigen Amtsgerichten. Dienstag, 28. September. Rauenstein: Wirtschaftsbücher Hermann Theodor Schramm (Grundstück des Grundstückbauteile des Hofs). Die Grundstücke bestehen aus Wohngebäude, Scheunenanteil, Feldern, Wiesen, Hirten-, Eiden- und Hofstückern, sind 9 Hektar 125 Ar groß und kosteten zu 17 874 M. geschätzt. Pirna: Das im Grundbuch für Gorlitz eingetragene, zum Gutsbetrieb eingerichtete Grundstück „Gutsdorf“ zu Gorlitz „194 Ar, 68 600 M., einschließlich des auf 3000 M. geschätzten Inventars.“

— **Bereitskalender für heute:**
Allg. Turn-Ver.: Abschiedsfeier der Rekruten, Berlitzturnhalle, 9½ Uhr.
Evangelischer Bund: Vortrag, „R. Hoben“, 8 Uhr.
Julius-Otto-Bund: Probe, „Justizpalast“, 9½ Uhr.

— **Wetterlage in Europa am 20. September 1909.**
Der tiefe Druck zieht ostwärts zurück. Der hohe Druck befindet sich noch im Nordwesten, bat aber an Intensität verloren. Eine Abblfung der Welle nach dem Meer zu, die auf Annäherung eines Tiefdruckes lag, ist bereits erkennbar. Die beigewogene Erstreckung deutet auf eine Verkürzung der Wetterlage hin, wenn auch endgültige Aufklärung nicht unmittelbar vorsteht.

— **Aussicht für den 27. September 1909.**
Wetterdruck meist nördliche Winde; wechselnde Bewölkung; Temperatur nicht erheblich geändert; kein erheblicher Niederschlag.

— **Wasserstand der Elbe und Moldau.**
Budweis-Kremnitz-Vardubitz-Melnitz-Lettmeritz-Kulitz Dresden
25. Septbr. — 12 0 — 82 + 31 — 32 — 13 — 180
26. Septbr.